



## Pressemitteilung

11. März 2019

### Jugendlandheim Lemkenhafen

Aus der Sicht des Jugendhilfeausschusses als politisch zuständigem und verantwortlichem Gremium bedarf die ungenaue und einseitige Darstellung des Herrn Lange bei NOA 4 und in den Printmedien der Richtigstellung, um einem falschen Eindruck bei den Bürgerinnen und Bürgern entgegenzuwirken

1. Der Jugendhilfeausschuss hat sich einstimmig für einen Erhalt der **Einrichtung** „Jugendlandheim Lemkenhafen“ mit der bisherigen Zielsetzung „preisgünstige Freizeitmöglichkeit mit hohem Freizeitwert, insbesondere für sozial Schwächere, Familien, Schüler und Vereine“ ausgesprochen.
2. Ob dies in den sanierten bisherigen Baulichkeiten mit den technischen und finanziellen Unwägbarkeiten einer Sanierung oder in einem finanziell kalkulierbaren Neubau geschieht, bedarf der Prüfung. Dabei bevorzugt der Ausschuss nahezu einstimmig einen Neubau, dessen Genehmigungsfähigkeit aus bauordnungsrechtlicher Sicht von einem schlüssigen Betreiberkonzept abhängig ist.  
Das Betreiberkonzept des Vereins gilt nur für den sanierten Altbau, weshalb eine externe Beauftragung zur Entwicklung eines, alle Möglichkeiten umfassenden Konzeptes, erforderlich ist und mit großer Mehrheit beschlossen wurde.
3. Der Jugendhilfeausschuss wurde erstmals Ende 2018 mit dem Zahlenwerk des Vereins für eine Sanierung der Einrichtung konfrontiert.
4. Es ist keineswegs beabsichtigt oder beschlossen, die Zusammenarbeit mit dem Verein zu beenden. Dessen Kündigung ist voreilig und unnötig. Gleiches gilt für die Stornierungen der vorliegenden Buchungen, soweit diese nicht durch den fehlenden Brandschutz sowieso erforderlich sind. Offen ist allein, ob der Verein in einem neuen Betreiberkonzept eingebunden werden will.
5. Ein Neubau bietet durch seine zeitgemäßen, den heutigen Ansprüchen gerecht werdenden Angeboten den seit Jahren rückläufigen Buchungszahlen entgegenzuwirken und damit auf Dauer eine defizitäre Bewirtschaftung zu vermeiden.  
Eine Sanierung des Altbaus birgt erhebliche finanzielle Risiken, da der endgültige Umfang der notwendigen Arbeiten nicht erkennbar ist (prominentes Beispiel: Segelschulschiff Gorch Fock).

Petra Müller-Schönemann  
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses